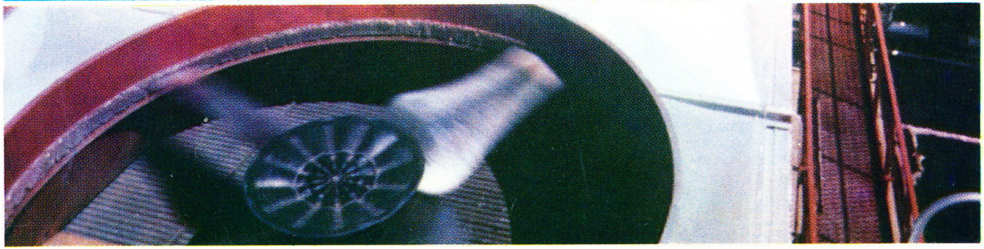


ORENBURGER GAS

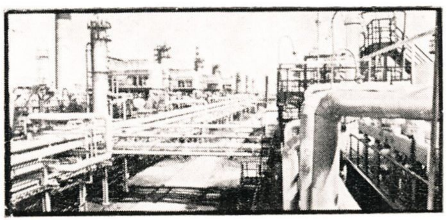


ALLUNIONS-
VORSTOSS

ALLUNIONS-
VORSTOSS



ORENBURGER GAS



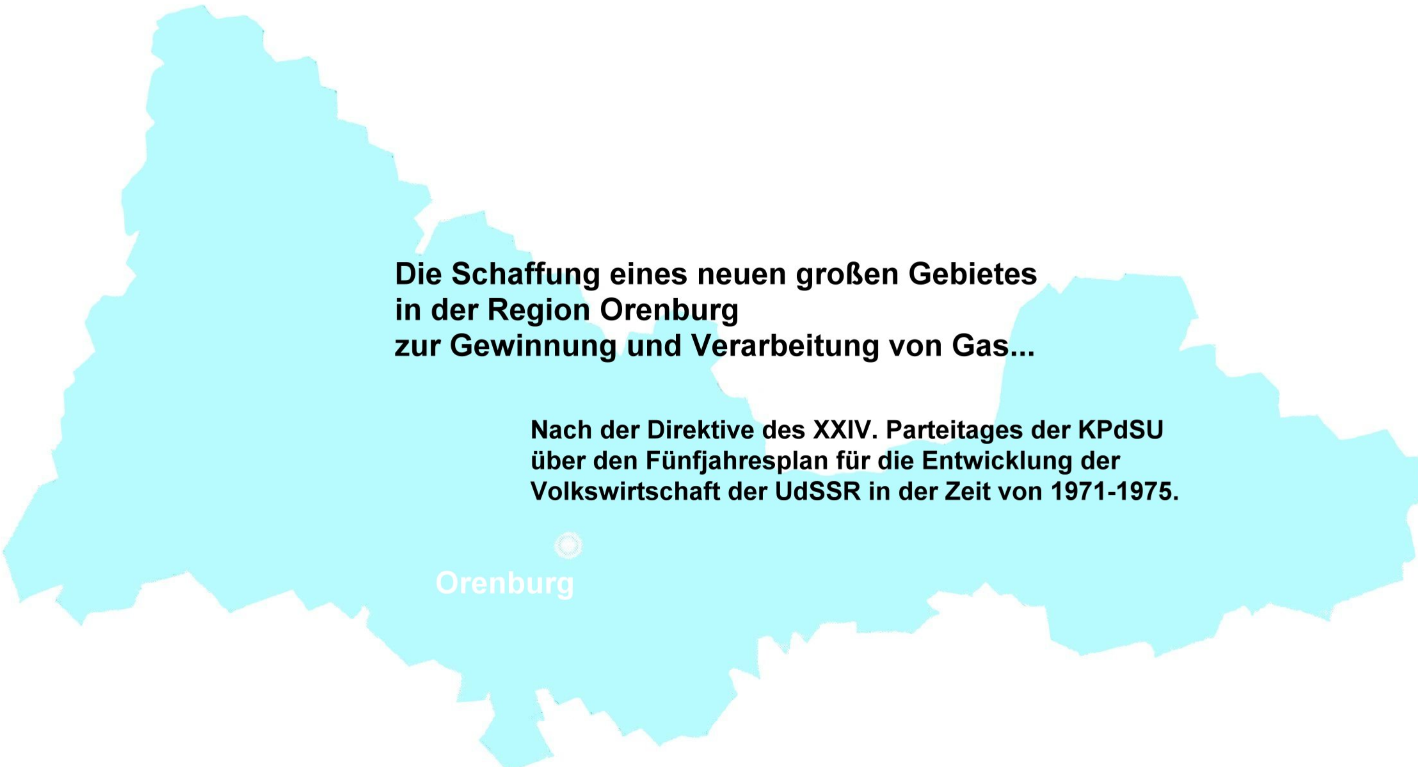
Moskau, "Junge Garde", 1976.

Deutsche Übersetzung:
Michael Kruppe

O $\frac{10402-001}{078(02)-76}$ Ohne Ankündigung

Die Schaffung eines neuen großen Gebietes in der Region Orenburg zur Gewinnung und Verarbeitung von Gas...

Nach der Direktive des XXIV. Parteitages der KPdSU über den Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in der Zeit von 1971-1975.



Bauarbeiter, Montagearbeiter der Gasindustrie, wissenschaftliche Forschungs- und Projektionsinstitute, Partei-, Gewerkschafts- und Komsomol-Organisation, sie alle waren Teilnehmer bei der Errichtung und Meisterung eines mächtiges Projektes, der ersten Schlange des Orenburger Gaskomplexes.

Liebe Genossen!

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR beglückwünschen Sie herzlich zu der großen Arbeitsleistung: der Fertigstellung des Baus und der erfolgreichen Entwicklung eines mächtigen Projektes, der ersten Schlange des Orenburger Gasleitungskomplexes. Die Inbetriebnahme dieses wichtigsten nationalen Wirtschaftsobjekts, wie in den Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU festgelegt, ist ein ernsthafter Beitrag zur weiteren Verbesserung der Brennstoff- und Energiebilanz des Landes. Es ermöglicht uns, eine bedeutende Menge an Rohstoffen für die chemische und petrochemische Industrie zu gewinnen.

Beim Bau des Gaskomplexes wurde eine große Menge an Bohr-, Bau- und Montagearbeiten ausgeführt. Zum ersten Mal in der vaterländischen Geschichte wurden eine Reihe komplexer wissenschaftlicher und technischer Probleme gelöst, die mit der Organisation der Förderung, des Transports und der komplexen Verarbeitung von schwefelarmen Erdgas und Kondensat zusammenhängen.

Das Heldentum der Arbeit, die schöpferische Tätigkeit der Kollektive in der breiten Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs und die umfassende organisatorische und politische Arbeit der Partei-, Gewerkschafts- und Komsomol-Organisationen haben es ermöglicht, die wichtigen Aufgaben des Baus und der Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten des Gaskomplexes, der Wohnungs- und Kultureinrichtungen zu lösen.

Ein großer Arbeitsbeitrag zur Schaffung des Gaskomplexes wurde von den Kollektiven vieler Maschinenbaubetriebe, metallurgischen Unternehmen und Transportarbeitern geleistet.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR wünschen Ihnen, liebe Genossen, neue Arbeitserfolge und bringen ihr Vertrauen zum Ausdruck, dass die Bauarbeiter, Installateure und Arbeiter der Gasindustrie die gesammelten Erfahrungen ausgiebig nutzen und alle Kräfte und Kenntnisse für die Inbetriebnahme in der schnellstmöglichen Zeit sowie für die beschleunigte Entwicklung des Orenburger Gaskomplexes in voller Stärke anwenden werden.

Zentralkomitee der KPdSU — Ministerrat der UdSSR

▶ Baggermaschinist und „Held der sozialistischen Arbeit“ Nikolai E. Rybakov



Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

über die Verleihung des Titels „Held der sozialistischen Arbeit“ für den Baggermaschinisten von der Bauverwaltung für mechanisierte Arbeiten Nr. 5 der Kuibyschew-Bau-Organisation, Genosse N. E. Rybakov.

Für hervorragende Erfolge beim Bau der ersten Rohrschlange des Orenburger Gaskomplexes verleiht das Ministeriums für Energie und Elektrifizierung der UdSSR dem Baggermaschinisten von der Bauverwaltung für mechanisierte Arbeiten Nr. 5 der Kuibyschew-Bau-Organisation, Genossen Nikolai Efremowitsch Rybakov, den Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ zusammen mit dem Lenin-Orden und der Goldmedaille „Hammer und Sichel“.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Nikolai Podgorny

Der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Mikhail Georgadze

Moskau, Kreml, den 11. Dezember 1974



Eine Versammlung der Bauleute.


ЕСТЬ 1-я ОЧЕРЕДЬ

Aus der Direktive des XXIV. Parteitages

Orenburger Gas – Das ist das größte Gaskondensatfeld in Europa. Das sind Baustellen, die in Maßstab und Tempo von nichts im Lande übertroffen werden. Das ist die jüngste, aber bereits eine der mächtigsten Abteilungen der Branche: der Allunions-Industrieverband „Gazprom Orenburg".
Eine kurze, umfassende Zeile aus der Direktive des XXIV. Parteitages der KPdSU: „Ein neues großes Gebiet für die Gewinnung und Verarbeitung von Gas in der Region Orenburg war zu schaffen [...]"; diese brachte Tausende von Menschen aus allen Teilen des Landes zu dieser fieberhaften Sache und inspirierte sie zu selbstloser Arbeit. Der Bau genießt die hohe Aufmerksamkeit von Partei und Regierung. Er wurde zweimal von dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Alexei Nikolajewitsch Kosygin, besucht.

▶

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, Alexei Kosygin, beim Bau der Orenburger Gasverarbeitungsanlage.



Orenburger Gas

Die blaue Fackel in der Steppe

Die Bodenschätze der Orenburger Region, die Lagerung von Eisen und Kupfer, Nickel und Asbest, Öl und Salz, gaben den Menschen einen neuen unbezahlbaren Reichtum. Im tiefsten Herbst des Jahres 1966, vierzig Kilometer vom regionalen Zentrum entfernt, brach aus dem Explorationsbohrer Nr. 13 eine mächtige Gasfontäne aus. Jetzt, wo Geologen die Gaslagerstätten in Hunderten von Quadratkilometern „abgesteckt" haben, wird diese erste Fontäne – eine blaue Fackel, wie eine Weizenähre – als Symbol der Region Orenburg wahrgenommen.

Die Entdeckung des großen Gaskondensatfeldes war das Ergebnis einer heldenhaften Arbeit von Geologen, die mit wissenschaftlichen Prognosen und gewaltiger moderner Technik ausgerüstet waren.

Prophetisch klangen die Worte des Akademikers Alexander E. Fersman über unsere Region: „[...] die Erkundung dieser riesigen Region wird viele weitere Überraschungen bringen und ein außergewöhnliches Bild des riesigen Gebietes mit einer großen industriellen Zukunft zeigen."

Das Orenburger Gas, welches in der Nähe von großen Industriegebieten entdeckt wurde und reich ist an Kondensat, Schwefelwasserstoff und anderen wertvollen Komponenten, musste schneller in den Dienst der Volkswirtschaft gestellt werden.

Nach den Geologen kamen die Bauleute in die Steppe.





Erprobung des Bohrlochs.

Der Entdecker des Gaskondensatfeldes,
der Bohrmeister S.D. Iwanow.


7
16

Ein weiterer Bohrer.



◀

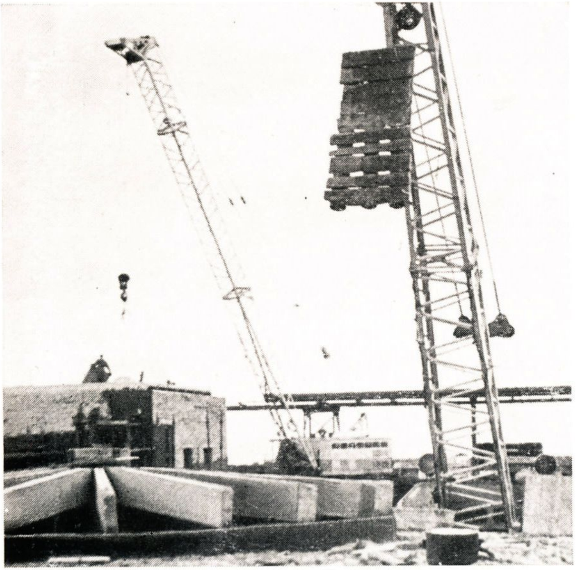
Geologen auf dem Gaskondensatfeld.

Den Staffelstab übernehmen die Bauleute

Im Jahre 1969 wurde im regionalen Zentrum die Verwaltung der Bohrarbeiten und des Trusts „Orenburg Gazstroy“ geschaffen. Auf dem linken, flachen Ufer des Urals in der Nähe der Dörfer Nizhnyaya Pavlovka und Dedourovka erschienen die ersten Waggons, Bohrplattformen mit betriebsbereiten Bohrern. Die erste komplexe Gasaufbereitungsanlage ist errichtet, die ersten Kilometer der unterirdischen Rohrleitung sind verlegt. Zwei Jahre später wurden auf der rechten, europäischen Seite des Urals die Konturen eines weiteren Bauvorhabens skizziert.

Die ersten Einheiten von „Orenburgenergostroy“ sind in der Nähe des Bahnhofs Kargala montiert: Häuser, eine Kantine sowie industrielle Nebenanlagen. Danach begann der Bau einer Gasverarbeitungsanlage. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgten die Zeitungen im Frühjahr 1971 die Errichtung des ersten Gaskomplexes. Dann wurde das Bauvorhaben in den Direktiven des 24. Kongresses der KPdSU festgehalten. Das Büro des Zentralkomitees des Komsomol erklärte es zum Allunions-Komsomol-Vorstoß.


254
254

Das erste Fundament.



Die erste Straße.





Ihre Baustelle rief sie.

Anzeige des Allunions-Komsolol-Vorstoßes.



In der Buchhandlung des
Dorfes der Gasbauarbeiter.



In der Erholungszone.



Neue Häuser für die Gasarbeiter.

Für Großes in die Höhe

Zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU, der regionalen Partei- und Komsomol-Organisationen, sind Orenburger Arbeiter aktiv an dem gigantischen Bau beteiligt. Ein Kollektiv von zwanzigtausend Bauleuten wurde geschaffen, die in der heißen Phase mehr als eine Million Rubel an Kapitalinvestitionen pro Tag erreichen. In weniger als drei Jahren nach seiner Geburt wird der Bau zu einem der größten des Landes.
Am linken Ufer des Urals entstehen dutzende von betriebsbereiten Bohrlöchern, die eins nach dem anderen zu einem mächtigen Gausaufbereitungs-komplex heranwachsen.

Die Rohrleitungen vereinigen sich in zwei großen Gaskorridoren, überqueren den Ural und führen dann zur Gasverarbeitungsanlage. Und vom Gaswerk aus beginnen die Hauptstahlarterien nach Baschkirien und Tatarstan, nach Kuibyschew und weiter zu den zentralen Regionen Sowjetrusslands. Im Juni 1974 übernahm die staatliche Kommission die erste Rohrschlange des Gaskomplexes mit einer Kapazität von jährlich 15 Milliarden Kubikmetern des blauen Brennstoffs.
Im August 1975 wurde die zweite Rohrschlange mit derselben Kapazität in Betrieb genommen.

▶ Straße des Monats - Start!


ША ЦЕЛЬ — КОММУНИЗМ!

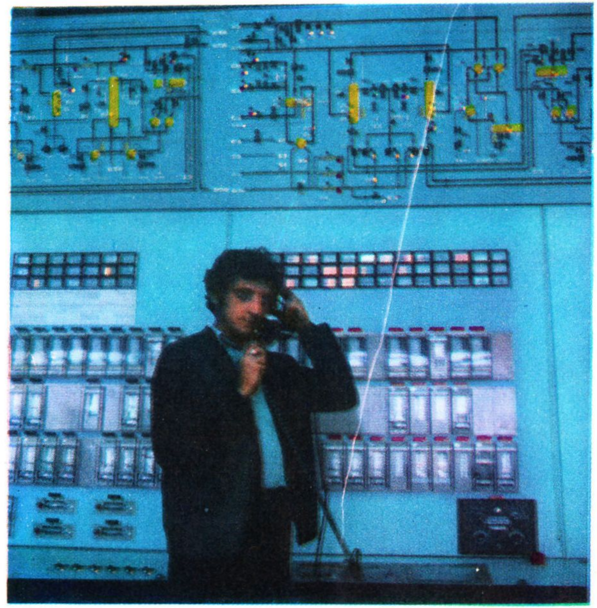


Die Besten-Brigade des Kommunisten A.I. Syrjanow.



Die letzten Meter der Erdgasleitung.





Eine letzte Überprüfung.

Während einer kurzen Ruhepause.



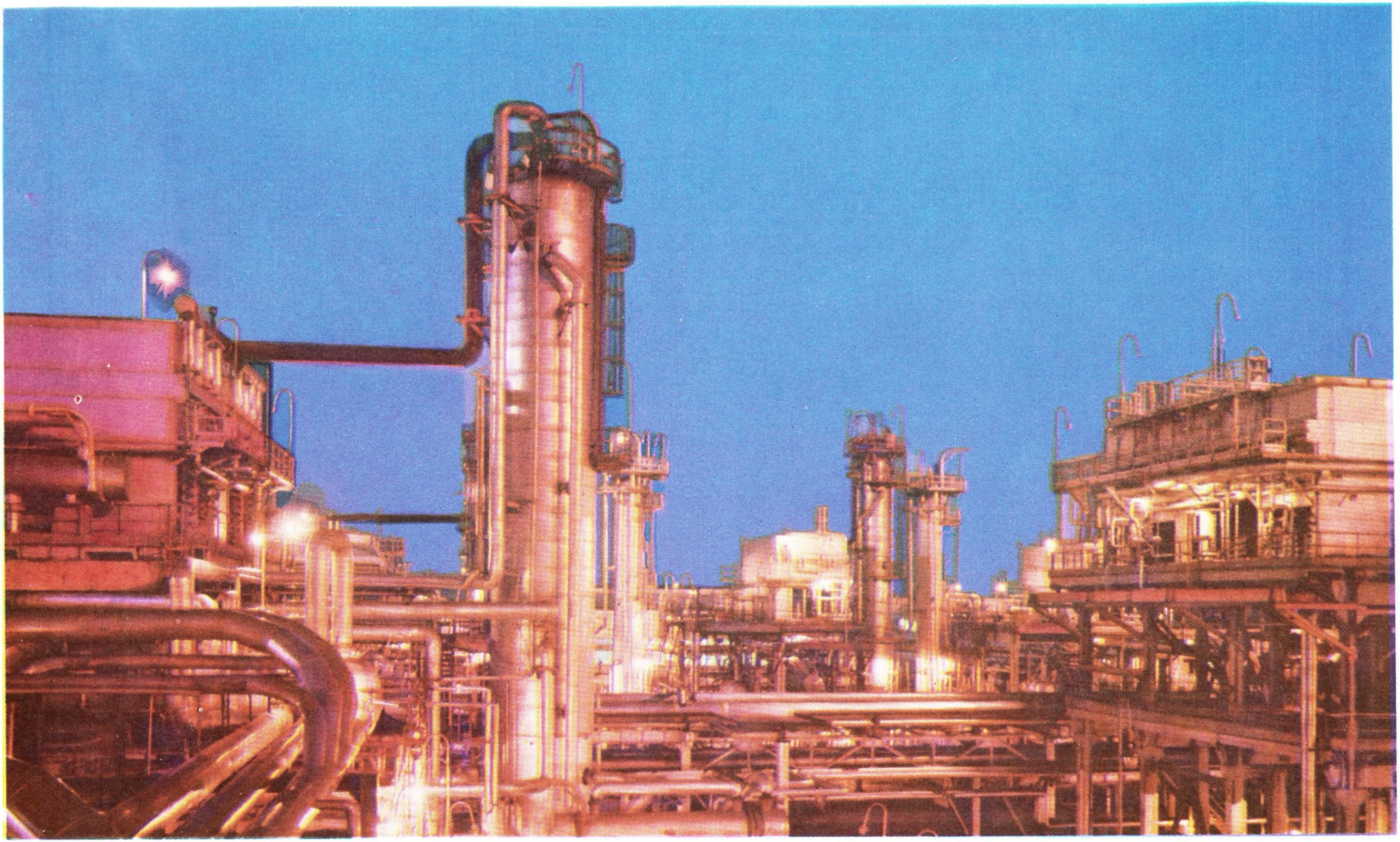
Zu Ehren der Sieger.

Es gibt Orgenburger Gas!

Seit den ersten Monaten seiner Arbeit hat der Gaskomplex einen führenden Platz in der regionalen Wirtschaft eingenommen. Das Kollektiv des Allunions Industrieverbands „Gazprom Orenburg“ war vorfristig fertig und nachdem man die Projektkapazität der ersten Rohrschlange des Komplexes überarbeitet hatte, erreicht er die höchste Arbeitsproduktivität unter den Betrieben des Ministeriums der Gasindustrie der UdSSR. Nur im Gaswerk wurde aufgrund der breiten Anwendung der Shchekinsky-Methode und der Einführung von Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, welche eine massive Ausweitung der Dienstleistungsbereiche und die Kombination von Berufen vorsehen, die Anzahl der Mitarbeiter seit anderthalb Jahren um 10 Prozent reduziert.
Die entlassenen Operateure, Maschinisten, Meister und Ingenieure gingen zur Arbeit an die zweite Rohrschlange des Betriebs. Die Produkte der Anlage sind nicht nur Gas, welches in die zentralen Regionen des Landes gelangt. Dazu gehört auch Schwefel, der an neunzehn Adressen in verschiedene Teile der Union transportiert wird. Das betrifft ebenso ein Kondensat, welches über Rohrleitungen zur weiteren Verarbeitung nach Baschkirien gelangt. Der Gaskomplex präsentiert sich mit hoch mechanisierten und automatisierten Betrieben mit einem hohen Grad an industrieller Ästhetik.

Diese geben viel Geld für den Schutz der Natur aus. Das Wasser, welches von der Gasanlage für technologische Bedürfnisse nicht mehr benötigt wird, findet nach einer biologischen Behandlung in den Bewässerungssystemen der Pugatschow-Kolchose Verwendung. Es wird viel getan, um das Luftbassin zu schützen. Zu Ehren des XXV. Parteitages der KPdSU haben die Orenburger Gasarbeiter 1 Milliarde Kubikmeter des blauen Brennstoffs über den Plan von 1975 hinaus produziert und die zweite Rohrschlange des Gaskomplexes wurde sechs Monate vor dem Zeitplan fertig gestellt.

Da ist es, das erste Orenburger Industriegas!





Hier geht die Arbeiterklasse.





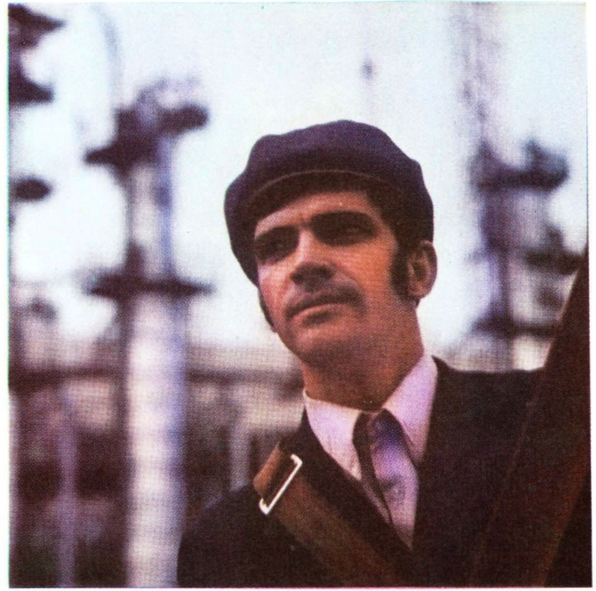
Installationsleiter B.G. Khadykin.

Gasanlagenbau Nr. 6.



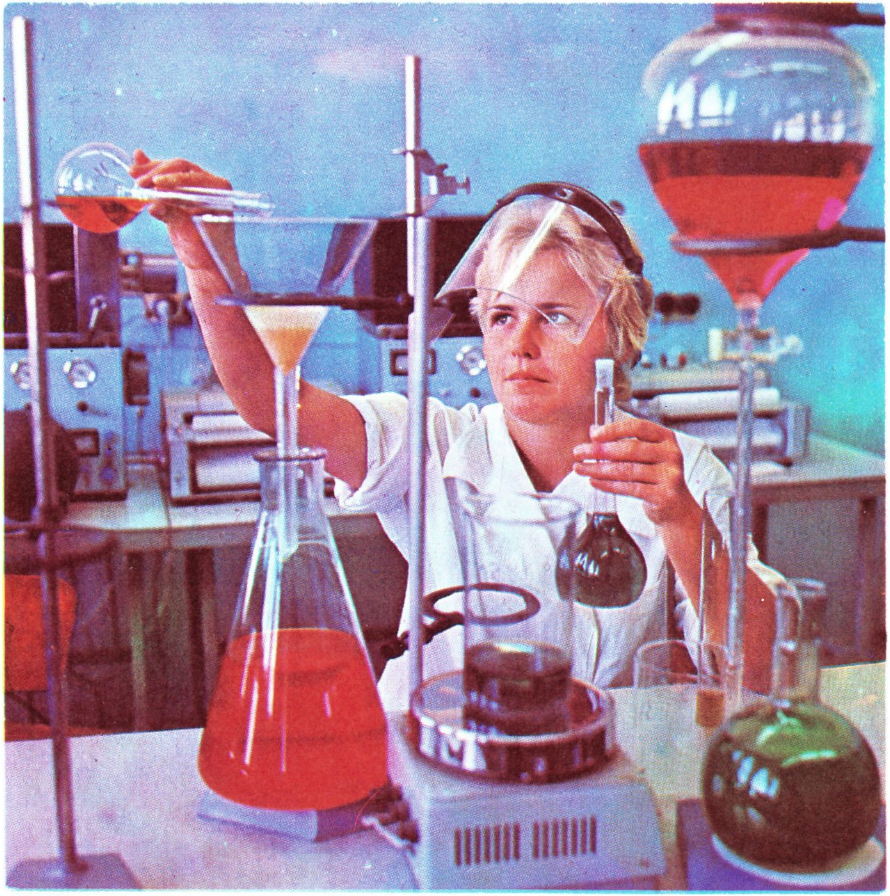
Am Steuerungspult der Gasfabrik.





Der Installationsleiter der Gasanlage und Träger des Preises des Leninischen Komsomol, Valery Lashkow.

Das rote Banner des Zentralkomitees des Komsomol an das Kollektiv für Anlagenbau Nr. 7.

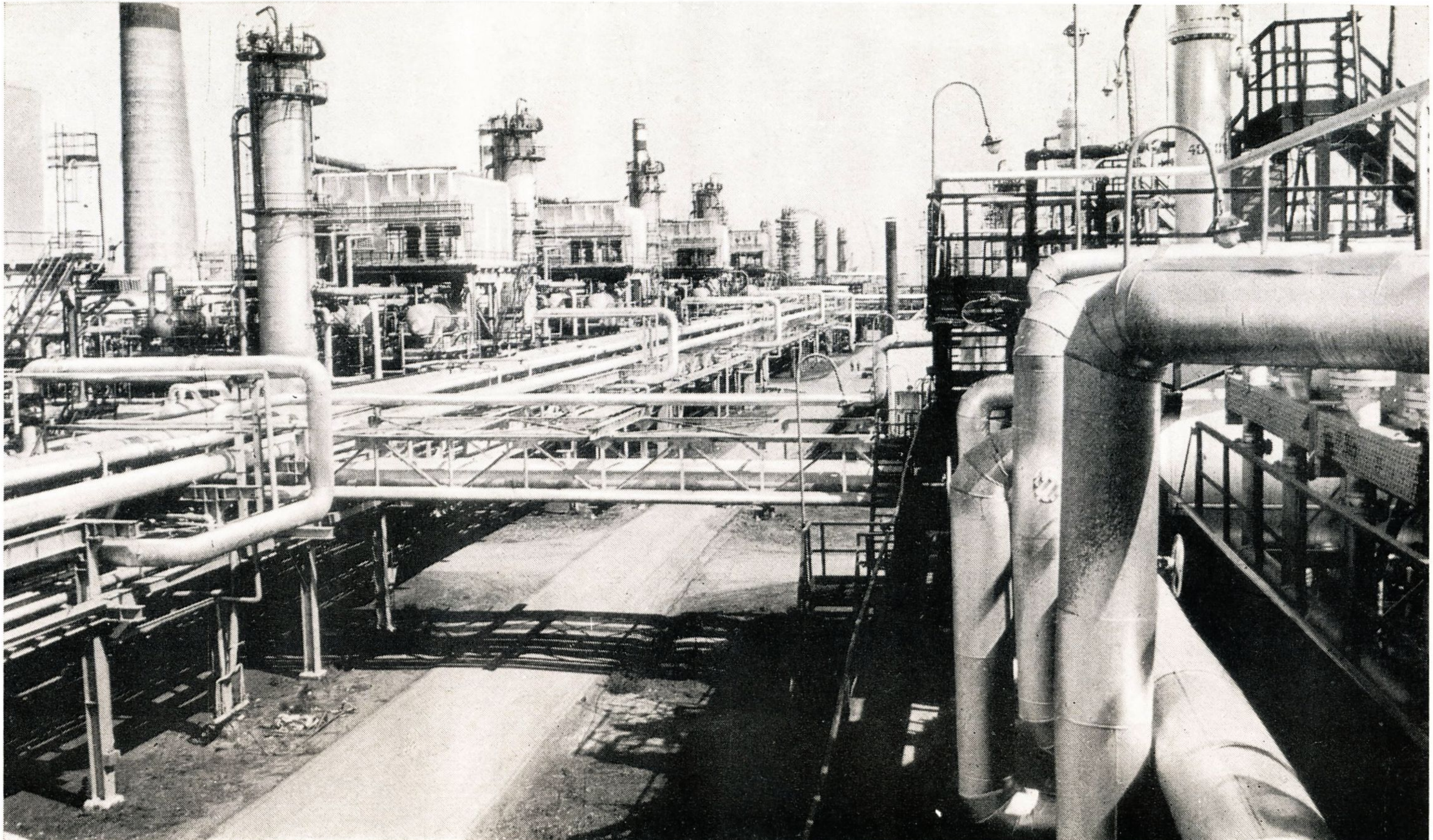




Erster gashaltiger Schwefel.

◀
Im Fabriklabor.

▶
Die neue Orenburger Steppe.







Bohrleute.

►

Feierliche Worte.


В ЧЕСТЬ XXV СЪЕЗДА КПСС
ДАДИМ СВЕРХ ПЛАНА
600 000 000 м³ ГАЗА

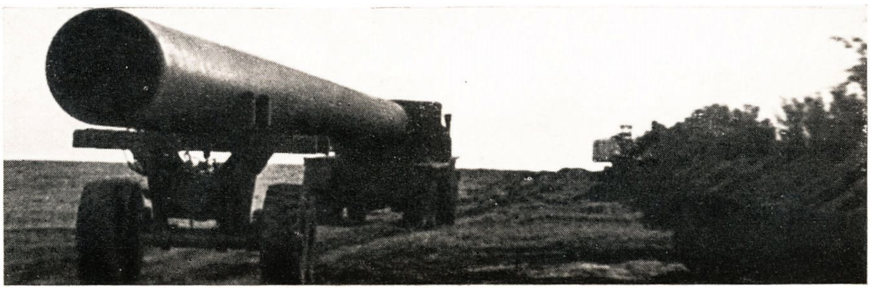
Die Gas-Länder des RGW

Im letzten Jahr des neunten Fünfjahresplans wurde zum ersten Mal in der Geschichte der Wirtschaftsbeziehungen der RGW-Mitgliedsländer mit dem Bau des größten Objekts – der Gasleitung Orenburg-Westgrenze der UdSSR – mit einer Länge von 2.750 Kilometern und einem Rohrdurchmesser von 1.420 Millimetern begonnen. Die Kosten der dritten Schlange des Komplexes und der unterirdischen Magistrale sind viel höher als die Baukosten des Kamsker Autowerkes. Arbeiter und Spezialisten aus Bulgarien, Ungarn, der DDR, Polen und der Tschechoslowakei arbeiten mit sowjetischen Bauleuten zusammen.

Der Bau der mächtigsten unterirdischen Gasleitung der Welt ist ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Länder des sozialistischen Lagers. Am Ende dieses Gasleitungsbaus erhalten die RGW-Mitgliedsstaaten zusätzlichen Brennstoff und Rohstoffe für ihre chemischen Betriebe. Die Sowjetunion wird nicht nur neue Kapazitäten für die Gewinnung, Verarbeitung und den Transport von Gas schaffen, sondern auch große Mengen an Schwefel, Kondensat und andere wertvolle Komponenten.





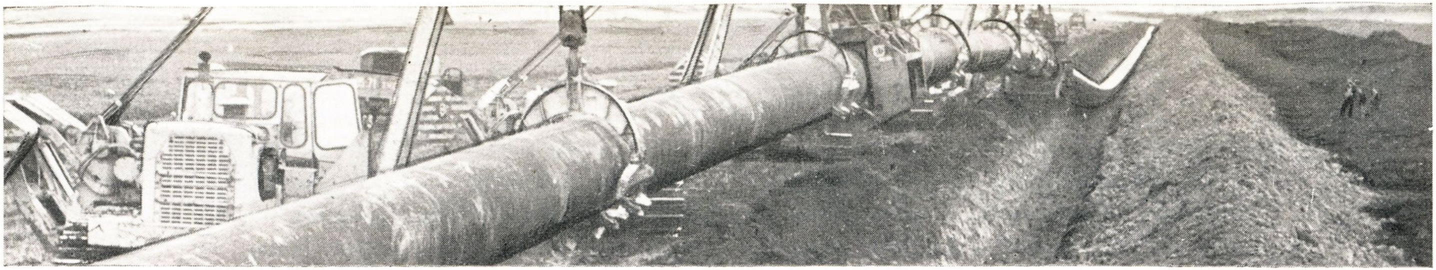


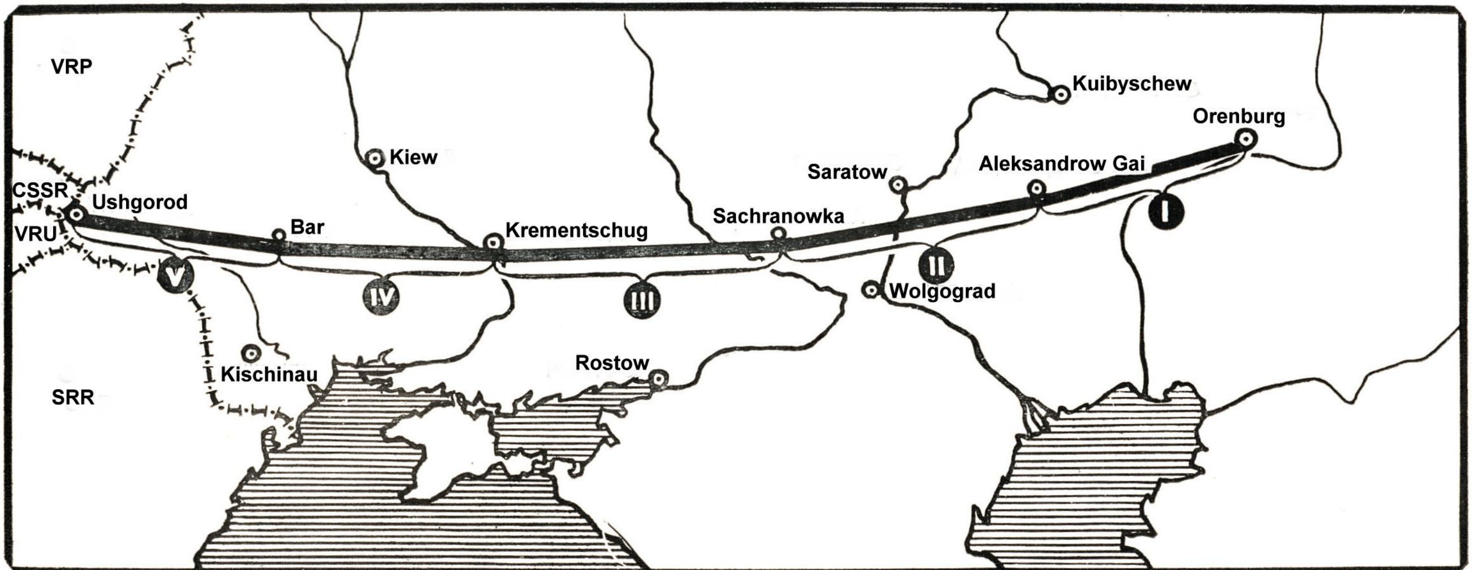
Von Westen nach Orenburg.



◀
Bauleute aus der DDR an der Erdgastrasse.

▶
Das Schema der Hauptgasleitung Orenburg-Westgrenze der UdSSR. Die zu errichtenden Erdgasleitungsabschnitte sind: I – Ungarn, II – Tschechoslowakei, III – Polen, IV – DDR, V – Bulgarien.




VRP
Kuibyschew
Orenburg
Kiew
Saratow
Aleksandrow Gai
CSSR
Ushgorod
Sachranowka
Bar
Krementschug
VRU
I
II
V
IV
III
Wolgograd
Kischinau
Rostow
SRR

Horizonte der Zukunft

Orenburger Gas – das ist eine grundlegende Änderung im wirtschaftlichen und sozialen Ausweis der Region.
Der Gaskomplex ist das erste Glied im Territorialen Produktionskomplex (TPK).
Die Berücksichtigung der technisch-wirtschaftlichen Aspekte begründen den Bau eines chlororganischen Unternehmens.
Als Rohstoff dafür dient Ethan aus einer Gasverarbeitungsanlage und Kochsalz.
Als Betriebsprodukte entstehen in der anschließenden Weiterverarbeitung Kunststoffe und Kunstfasern. Auch andere Kombinate und Fabriken werden gebaut.
Eine rasante Entwicklung erfahren die Städte Orenburg, Sol-Iletsk, die Arbeitersiedlungen Akbulak und Perevolotsk.
Die Bevölkerung des Territorialen Produktionskomplexes wird in den kommenden Jahrzehnten fast eine Million Menschen erreichen.
Mit der Prognose des Volumens und der Unterbringung der Kapitalanlage im TPK sowie der Berechung der Bedürfnisse der zukünftigen Bevölkerung beschäftigt sich das Institut für Ökonomie des Ural-Wissenschaftlichen Zentrums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Zusammenarbeit mit Dutzenden von Projektierungs- und Forschungsinstituten.
Die Horizonte des zukünftigen Orenburgs werden sich erweitern.





Errichtung einer Autobahn für die Gasindustrie.

Und nun entsteht die dritte Rohrschlange.


ПОЛУЧАЙ, РОДИНА,

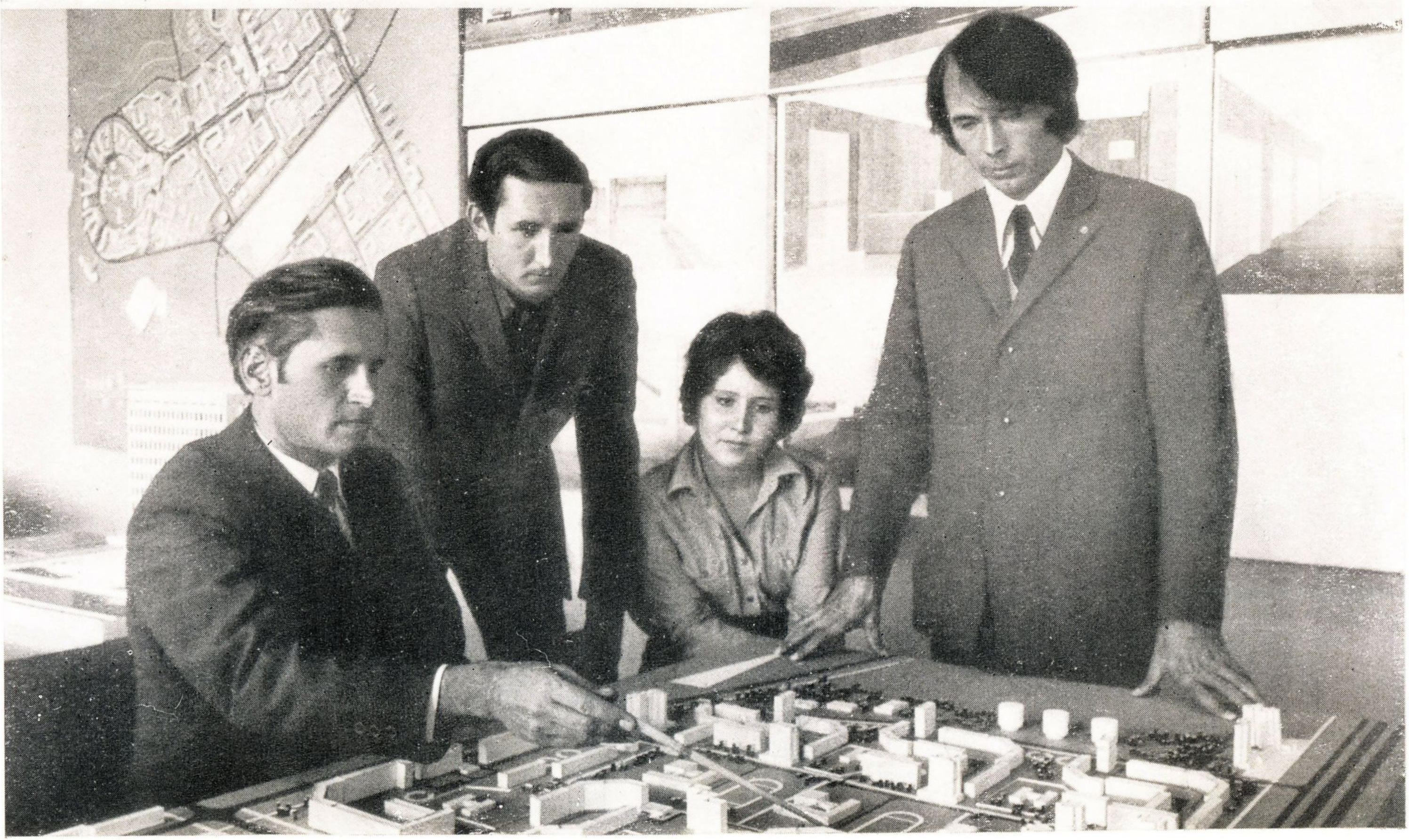


Details für zukünftige Häuser.



▶ Offensive in der Steppe.

◀ Bauveteranen.





Orenburg wächst in die Höhe.



◀
Die Projektierung neuer Regionen.





Landwirtschaftspflege des Gaswerkes.

Das erste Läuten in der Schule.



O-65 Orenburger Gas. Allunions-Vorstoß. Moskau,
„Junge Garde“, 1976.
48 Seiten mit Abbildungen.

Die illustrierte Ausgabe erzählt von der Entdeckung eines großen Gaskondensatfeldes, der Inbetriebnahme eines mächtigen Gaskomplexes und der Gasleitung Orenburg-Westgrenze der UdSSR, über Menschen und Perspektiven der neuen Industrieregion Orenburg.

33C5(C17)

O $\frac{10402-001}{078(02)-76}$ Ohne Ankündigung

ORENBURGER GAS
Autor des Textes und Herausgeber: A. Ivanov
Fotografien: B. Klipinitsera, I. Baranova
Redakteurin: M. Timofeeva
Künstlerischer Redakteur: A. Kosargin
Technischer Redakteur: I. Solenov
Lektorat: G. Vasilyova

Gedruckt am 4.11.1975. Herausgegeben für die Öffentlichkeit am 12.12.1975. A08283. Format 90x60 1/16. Papier beschichtet.
Auflage 25.000 Exemplare. Preis 48 Kopeken. Auftrag 2065.

Druckerei-Verlag des Zentralkomitees des Komsomol „Junge Garde“.
Adresse des Verlags und der Druckerei: 103030. Moskau, K-30, Suschevskaya, 21.

48 коп.



JUNGE GARDE

